

Wesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 24. April 1937, abends 6 Uhr

Jacobus Gallus (Jacob Handl; 1550—1591):

„**Exultate iusti**“ (Psalm 32, 1—4), für 2 Chöre (achtstimmig)

Aus der Gesamtausgabe handschriftlich von Dr. Johannes Martin, Dresden

Exsultate iusti in Domino: rectos decet collaudatio. Psallite illi. Confitemini Domino in cithara: in psalterio decem chordarum psallite illi. Cantate ei canticum novum: bene psallite ei in vociferatione; quia rectum est verbum Domini et omnia opera eius in fide.

Freuet euch, ihr Gerechten, im Herrn. Sein Lobpreis ziemt den Aufrechten. Singet ihm zur Zither! Bekennet euch zum Herrn im Saitenspiel: auf der zehnsaitigen Harfe lobsinget ihm. Singt ihm ein neues Lied: Lobsinget ihm mit heller Stimme; denn das Wort des Herrn ist wahrhaftig und alle seine Werke im Glauben.

Max Reger (1873—1916):

Phantasie für Orgel über den Choral: „Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud!“ Op. 52, Nr. 3

Gespielt von Alfred Zimmer (in Vertretung)

1. Halleluja! Gott zu loben, bleibe meine Seelenfreud! Ewig sei mein Gott erhoben, meine Harfe ihm geweiht. Ja, solange ich leb' und bin, dank', anbet' und preis ich ihn.

2. Seht auf Fürsten kein Vertrauen! Fürstenheil steht nimmer fest; wollt ihr auf den Menschen bauen, dessen Geist ihn bald verläßt? Seht, er fällt, des Todes Raub, und sein Anschlag in den Staub.

3. Heil dem, der im Erdenleben Jakobs Gott zur Hilfe hat, der sich dem hat ganz ergeben, dessen Nam' ist Rat und Tat! Hofft er von dem Herrn sein Heil, seht! Gott selber ist sein Teil.

4. Er, der Himmel, Meer und Erde mit all ihrer Füll' und Pracht durch sein schaffendes: „Es werde!“ hat aus Nichts hervorgebracht. Er, der Herrscher aller Welt, ist's, der Treu und Glauben hält.

5. Er ist's, der den Fremdling schützt, der die Witwen hält in Stand, der die Waisen unterstützet, ja, sie führt an seiner Hand. Der Gottlosen Wege er lehret in des Todes Nacht.

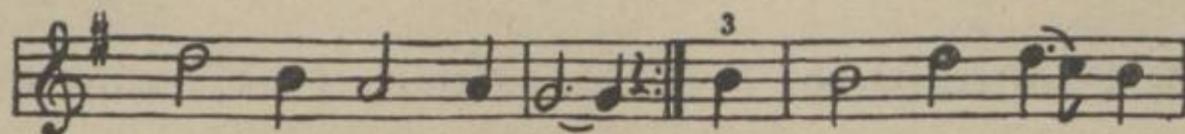
6. Er, der Herr, ist's, der den Blinden liebeich schenket das Gesicht; die Gebeugten, Kranken finden bei ihm Stärke, Trost und Licht. Seht, wie Gott, der Alles gibt, immer treu die Seinen liebt.

7. Er ist Gott und Herr und König, er regieret ewiglich. Zion! Sei ihm untertänig, freu mit deinen Kindern dich! Sieh! Dein Herr und Gott ist da. Halleluja! Er ist nah!

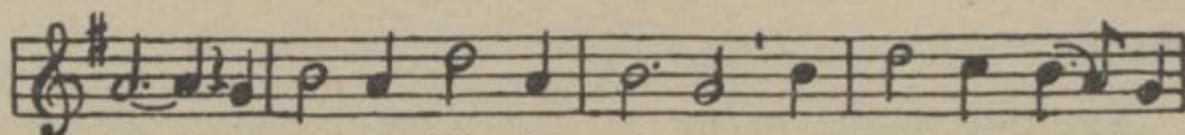
Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Aus meines Herzens Grunde“)



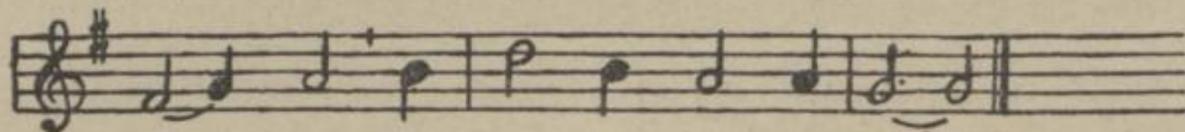
Man sin = get in den Lan = den mit
Daß Chri = stus sei er = stan = den, wie



Her = zens = fröh = lich = keit } Sein Wort er = fül = let
er selbst pro = phe = zeit;



ist, freut euch ihr Men = schen al = le und singt mit gro = ßem



Schal = le: Wir dan = ken dir, Herr Christ!

Vorlesung, Vaterunser und Segen

Chor: „Halleluja“ für achtsimmigen Chor von Giovanni Palestrina (1515—1594)

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

„Jesu, meine Freude“, Motette für fünfstimmigen Chor

Choral: Jesu, meine Freude, meines Herzens Weide, Jesu, meine Zier! Ach wie lang, ach lange, ist dem Herzen bange und verlangt nach dir! Gottes Lamm, mein Bräutigam, außer dir soll mir auf Erden sonst nichts Liebers werden.

Chor: Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist. Römer 8, 1

Choral: Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frei. Laß den Satan wittern, laß den Feind erbittern, mir steht Jesus bei! Ob es ihn gleich kracht und blizt, ob gleich Sünd und Hölle schrecken, Jesus will mich decken.

Terzett: Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig machet in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Römer 8, 2

Chor: Trotz dem alten Drachen, trotz des Todes Rachen, trotz der Furcht dazu! Lobe, Welt, und springe, ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh! Gottes Macht hält mich in acht! Erd und Abgrund muß verstummen, ob sie noch so brummen!

Fuge: Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Römer 8, 9

Choral: Weg mit allen Schätzen, du bist mein Ergötzen, Jesu, meine Lust! Weg, ihr eiteln Ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewußt. Glend, Not, Kreuz, Schmach und Tod soll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von Jesu scheiden.

Terzett: So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen. Römer 8, 10

Quartett: Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht! Gute (Choral im Alt) Gute Nacht, ihr Sünden, bleibet weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht du Stolz und Pracht! Dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.

Chor: So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnet, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterblichen Leiber lebendig machen, um des willen, daß sein Geist in euch wohnet. Römer 8, 11

Choral: Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muß auch ihr Betrübten lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude. Johannes Franck (1677). Choralmelodien von Johann Crüger (1598—1662)

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pastor Klenner):

1. Sonatina aus „24 Quatricinia“. G. Reiche 1696
2. Sollt ich meinem Gott nicht singen? J. S. Bach
3. Lobe den Herren, den mächtigen König. J. S. Bach
4. Du meine Seele, singe. Ebeling 1666

Kirchenmusik in der Kreuzkirche am Sonntag Kantate,
den 25. April 1937, vormittags 1/2 10 Uhr

anläßlich des 300. Geburtstages von Dietrich Buxtehude (1637—1707):

„Missa brevis“ für fünfstimmigen Chor von Dietrich Buxtehude

Nach der ersten Vorlesung: „Halleluja“ (achtstimmig) von Giovanni Palestrina (1515—1594)

Kreuzchorvesper am 1. Mai, dem Nationalfeiertag, nachmittags 6 Uhr

Dadurch ist jedem, der werktags nicht die Vesper besuchen kann, Gelegenheit geboten, an der Feier teilzunehmen.

Die Plätze des Kantate=Singens der Dresdner Kirchenchöre am Sonntagmorgen 7 Uhr

1. Am Zwingerwall
2. Bentlerpark
3. An der Heilandskirche
4. Markgraf-Heinrich-Platz
5. Seidnitzer Platz
6. Garten des Japanischen Palais
7. Kirchgarten der Markuskirche

An diesem Kantate=Singen nehmen alle Kirchenchöre von Dresden teil. Zu sieben größeren Gruppen zusammengefaßt, werden sie unter der Leitung ihrer Kantoren sich in aller Öffentlichkeit für ihre Kunst einsetzen. Möge diesen Feiern ein starker Besuch beschieden sein! B.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor=Vesper

Kantate-Sonntag

Festtag der evangelischen Kirchenmusik

Schon der Name des Sonntags „Kantate“ trägt einen besonderen Klang und läßt uns die innere, tiefere Bedeutung erfassen, die gerade diesem Tage im Laufe des kirchlichen Jahreskreises zukommt. „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ — Das ist der Leitspruch, der über dem Tag der evangelischen Kirchenmusik geschrieben steht. Seit Jahren schon wird der Sonntag Kantate als Festtag kirchlichen Singens begangen. In Stadt und Land, in allen deutschen Gauen vereinigen sich die Kirchenchöre zu gemeinsamen Tun, zu gemeinsamen Singen. Auch unsere Stadt wird morgen in der Frühe des Sonntags wieder etwas vom Streben ihrer Kirchenchöre verspüren, wenn sich an sieben Plätzen größere Chorgruppen vereinigen und ihre frohen Kantate-Lieder singen werden, wenn wohl in allen Gottesdiensten in Wort und Ton des Tages gedacht werden wird.

Zwingt uns solches Geschehen nicht zu einem Augenblick der Besinnung, zu neuer innerer Ausrichtung? Welchen Sinn hat eigentlich unsere Musica sacra? Welche Aufgabe kommt ihr zu? Nie kann sich wahre Kirchenmusik vom christlichen Grunderlebnis lösen. Dieses wird immer Ausgangspunkt für den auf diesem Gebiet schöpferisch gestaltenden Menschen bleiben. Und das Ziel solcher sakraler Musik kann wiederum nur der Lobpreis Gottes sein. So hat es D. Martin Luther richtunggebend erkannt; darum kommt auch unserer evangelischen Kirche so ganz besonders der Charakter einer „singenden Kirche“, einer „singenden Gemeinde“ zu. Haben nicht ein Heinrich Schütz, ein Johann Sebastian Bach, haben nicht alle die anderen, die vor, mit und nach ihnen wirkten, als begnadete Meister demütig in diesem Geiste gewirkt? Und erleben wir es nicht auch heute wieder, daß seit etwa eineinhalb Jahrzehnten eine Generation von schöpferischen Kirchenmusikern heranwächst, die uns aus christlichem Geiste Großes und Neues geschenkt haben? Durften wir nicht gerade an dieser Stätte manches zeitgenössische Werk miterleben, das von echt christlichem Erleben und fortreißender künstlerischer Gestaltung Zeugnis ablegt?

Aber noch etwas Anderes, vielleicht Außerlicheres, mag am Kantate-Sonntag einmal ganz offen gesagt werden. Wie wenige wissen, wie große Arbeit Kirchenchöre, Kantoren und Organisten oft unbeachtet leisten! Unter welchen Opfern wird gearbeitet! Welcher Idealismus befeelt Sänger und Leiter! Das darf am Tage der Kirchenmusik besonders klar herausgestellt werden. Völlig uneigennützig wird diese musikalische Arbeit geleistet. Sie stellt sich ganz in den Dienst von Gemeinde, Kirche, Volksgemeinschaft. Sie wirkt segensreich für das kulturelle Leben unseres Volkes und ist, nicht zuletzt, ein ganz wesentlicher Faktor, der die kulturelle Höhe und das Ansehen unseres deutschen Volkes mitbestimmt.

Gerade darum ist aber auch eine Bitte nur zu berechtigt. Jedes Gemeindeglied, jeder Kunstfreund möchte sich immer mehr der Musica sacra verbinden! Jeder möge ihr immer neue Freunde gewinnen und nicht müde werden, für solche Kunstpflege zu werben. Dieser Aufruf gilt für alle Gemeinden, für alle Städte, ganz besonders aber für unsere Dresdner Kreuzkirche, die durch ihre Kreuzianer, das Kreuzkantorat und das Amt des Kreuzorganisten auch künstlerischen Weltruf genießt. Auch das mag heute einmal gesagt werden: Keiner, der es vermag, sollte vergessen, zu seinem Teil für solche künstlerische Erlebnisse seinen Dank durch freiwillige Spenden zu bezeugen und dadurch die so segensreiche kirchenmusikalische Aufbauarbeit zu unterstützen!

Unser Gemeindeleben, kirchliche Musik und nicht zuletzt das kulturelle Leben unseres Volkes gehören unzertrennlich zusammen! Möge der Kantate-Sonntag diese Besinnung in uns allen vertiefen. Und möge vor allem alles kirchenmusikalische Schaffen ganz im Sinne jener Worte, die Meister Bach auf seine Partituren zu schreiben pflegte, geschehen:

B.

Gott allein zur Ehre!